



Der „Monte Legnone“

Vom „Scoggione“ über die Direttissima

Länge	6 km	Wegmarkierung	Rote Wegmarken
Höhenunterschied	1035 m	Höchste Erhebung	„Monte Legnone“ 2610 m
Laufzeit	2h 15'	Empfohlene Jahreszeit	Von Juni bis September
Schwierigkeitsgrad	Nur für Bergsteiger mit hochalpinen Erfahrung	Wasser	Auf den Almen

Der hier beschriebene Aufstieg ist ausschließlich für erfahrene Alpinisten geeignet, die mit einer entsprechenden Kletterausrüstung ausgestattet sind, als da sind: Klettergurt und Seil, Schutzhelm und alles, was nötig ist, um die Schwierigkeiten von 3° am Felsen zu überwinden. Der Aufstieg führt über schwindelnde Höhen und erfordert sehr festen und sicheren Tritt und langjährige Erfahrung im Gebirge. Wir empfehlen, den Weg nur zu machen, wenn kein Schnee liegt, um die Schwierigkeiten beim Aufstieg zu vermindern. Wenn wir das „Rifugio Scoggione“ verlassen, führt uns der Weg zum Hochplateau des „Lago dello Scoggione“, dem See des „Scoggione“. In der Nähe des Aussichtspunktes, an dem man auf Colico herabschaut, wendet man sich eindeutig nach Süden, geht durch die letzten Büsche und begibt sich auf einen steilen Pfad, der entlang einer breiten Rinne zu unserer Rechten läuft. Man steigt immer steiler auf, bis man an den Abgrund der oben erwähnten, breiten Felsenrinne kommt. Etwas weiter unterhalb des höchsten Punktes vom Ende des Bergkammes von „Colombano“ biegt der Weg leicht nach links ab und man gelangt an das runde Plateau des Gipfels. Unter uns können wir den Weg CAI Colico Nr.1B und das „Val Lesina“, das Tal von „Lesina“ sehen. Um weiterzukommen, müssen wir jetzt einen Kamin mit der Schwierigkeit von 3° überqueren. Der besagte Kamin ist von Mitgliedern des „Club Alpino Italiano“, des italienischen Alpenvereins von Colico, „Caminetto del Salvatico“ getauft worden zu Ehren eines der ersten Bergsteiger, die ihn bezwungen haben. Einige bereits eingeschlagene Nägel vor Ort können den Aufstieg erleichtern. Hat man den Kamin bezwungen, wird der Weg leichter, erfordert jedoch weiterhin einen sehr sicheren Schritt, um elementare Schwierigkeiten auf dem ganzen Weg zu überwinden, der gleichzeitig auch viel Aufmerksamkeit für die schwindelnden Höhen in Richtung Norden verlangt. Die Blicke sind mitreißend und unglaublich während das „Rifugio Scoggione“ immer präsent ist, jedoch immer kleiner wird. Vierzig Minuten nachdem man den „Caminetto del Salvatico“ überquert hat, steigt man die letzten Felsen hinauf, um 100 Meter über uns bereits undeutlich den Vor-Gipfel des „Monte Legnone“ zu erkennen. Dorthin kommt man nun leicht, und ohne Unterbrechung erreicht man jetzt, mithilfe des Weges Nr.1A, die Spitze des „Monte Legnone“ selbst. Für den Abstieg empfiehlt es sich, einen anderen Weg als den des Aufstiegs zu nehmen. Der Abstieg über die Direttissima birgt in der Tat große Schwierigkeiten und bringt ebenfalls Probleme für andere Bergsteiger, die gerade im Aufstieg begriffen sind.

Tratto dal volume: **Colico e il Monte Legnone „Sentieri e Storia“**

Traduzione: **Barbara Hildebrandt**

